

# Mitteilungen = Communications

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =  
Association Suisse des Professeurs d'Université**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## Mitteilungen

### **Beteiligung an den Forschungsprogrammen der Europäischen Union**

Die Beteiligung an den Forschungsprogrammen der Europäischen Union wird uns etwas kosten. Sie soll – nach den Vorstellungen des Bundesrates – mit Kürzungen bei der nationalen Forschungsförderung erkaufte werden. Hauptopfer sind – neben Teilen der Ressortforschung des Bundes – die Nationalen Forschungsprogramme und die Schwerpunktprogramme (Kürzung um 66 Mio. Fr. in den Jahren 1996–1999) (Horizonte Nr. 22, Sept. 94). Nicht alle sind mit dieser Lösung glücklich.

### **Preisverleihung 1994 der Peter-Hans Frey Stiftung**

Der Preis der Peter-Hans Frey Stiftung für das Jahr 1994 wurde am 18. Nov. 94 Hans Köchli, Alt-Redaktor der Zeitschrift «Schule» verliehen. Hans Köchli wird mit dieser Auszeichnung für seine über 30-jährige Arbeit an dieser pädagogischen Zeitschrift, sowie für seine Tätigkeit in der freiwilligen Lehrerfortbildung geehrt. – Im

Stiftungsrat, der über die Vergabe des Preises entscheidet, ist unsere Vereinigung durch drei Kollegen vertreten.

### **Tessiner Universität**

Der Staatsrat hat die Botschaft über die Errichtung einer Universität verabschiedet. Neben der Accademia di architettura, die nach Plänen von Mario Botta in Mendrisio in den Räumlichkeiten des ehemaligen Spitals Beata Vergine untergebracht wird, sind zwei Fakultäten vorgesehen, eine wirtschaftswissenschaftliche und eine kommunikationswissenschaftliche. Für die Schaffung dieser Fakultäten hat sich bekanntlich die Stadtregierung von Lugano eingesetzt, und in dieser Stadt soll auch dieser Teil der «Universität» seinen Sitz haben. Die Universität soll bereits am 25. Oktober 1995 ihre Tätigkeit aufnehmen, man will also nicht auf die Unterstützung des Bundes warten, die sehr unsicher ist. So wird die Schweizerische Hochschulkonferenz, die über die Verteilung der Bundesgelder auf die einzelnen Hochschulen und andere «anerkannte» Institutionen im Hochschul-

### **Cotisation 1994**

Quelques collègues n'ont pas encore versé leur cotisation pour l'année 1994. Ils recevront, avec ce numéro du bulletin, une lettre d'avertissement ainsi qu'un bulletin vert. La due cotisation sera à verser au plus tard jusqu'au 15 janvier 1995 sur le compte: PC 80-47274-7

### **Mitgliederbeitrag 1994**

Einige Kollegen haben immer noch ihren Mitgliederbeitrag für das Jahr 1994 nicht bezahlt. Sie erhalten in der Beilage einen Mahnbrief und den grünen Einzahlungsschein. Der fällige Beitrag sollte bis spätestens 15. Januar 1995 auf PC 80-47274-7 Zürich einbezahlt werden.

bereich entscheidet, ein allfälliges Gesuch um Anerkennung der geplanten Universität nicht befürworten. – Der Optimismus der Tessiner Behörden ist überwältigend. «Vorbei die Zeiten» - sagte nach einem Bericht der Neuen Zürcher Zeitung Regierungsratspräsident Renzo Respini, «als das Tessin von Bern etwas verlangt hat». Das Tessin habe selbst etwas anzubieten, dazu bedürfe es des Segens aus Bern nicht. Der Kanton ist bereit, für die ersten zwei Jahre 10,5 Millionen Franken bereitzustellen, weitere 10 Millionen sind als einmaliges Stiftungskapital vorgesehen. Man rechnet mit rund 200 Architekturstudenten, in den beiden Fakultäten von Lugano mit je 70. Erwogen wird eine Studiengebühr von 4000.– Fr. für Schweizer und von 8000.– Fr. für ausländische Studenten.

### **Evaluation der Geisteswissenschaften (GEWI)**

Zweck des Projektes GEWI ist das Bereitstellen der notwendigen Grundlagen für eine kohärente Wissenschafts- und Forschungspolitik im Bereich der Geisteswissenschaften. Unmittelbares Ziel der Evaluation ist es, Umfang, Verteilung, Organisation und Qualität der Forschung in neun ausgewählten Geisteswissenschaftlichen Disziplinen in einem internationalen Rahmen zu untersuchen und zu beurteilen. Diese Disziplinen sind: Geschichte, Romanistik, Germanistik; Philosophie, Kunstgeschichte und Archäologie, Theologie/Religionswissenschaften; Altertumswissenschaften, Musikwissenschaften und Afrikastudien. – Die erste Phase der Evaluation dient der Bestandaufnah-

me (1) der Infrastruktur, (2) der Forschungsorganisation und -prozesse, (3) des Ertrages und der Ergebnisse der Forschungsaktivitäten. Die Analyse des Ist-Zustandes soll ergänzt werden durch Kritik und Anregungen zur momentanen und zukünftigen Situation der betreffenden Forschungsdisziplinen. In einer zweiten Phase wird der Wissenschaftsrat den Grundlagenbericht einer von ihm eingesetzten internationalen Expertengruppe vorlegen. In der Schlussphase wird es die Aufgabe des Wissenschaftsrates sein, die dann vorliegenden Berichte auszuwerten und zu Händen der zuständigen Behörden und Instanzen Folgerungen zu ziehen.

### **Leitlinien der Hochschulplanung**

Kürzlich wurde der von der Hochschulplanungskommission ausgearbeitete «Mehrjahresplan 1995–1999 der Schweizerischen Hochschulen» durch die Hochschulkonferenz verabschiedet. Der Mehrjahresplan geht von einigen grundlegenden Überlegungen aus, die als «Leitlinien der Hochschulplanung» in einer kleinen Broschüre dem breiteren Publikum zur Verfügung gestellt werden.

(Zu beziehen bei der Hochschulplanungskommission, Tel.: 031/302 55 33, Fax: 031/302 17 92)

Aus der Sicht der Planungskommission stehen unsere Hochschulen vor drei Herausforderungen: (1) sie sind aufgefordert, ihr Ausbildungsangebot zu erweitern (weiterer Anstieg der Studentenzahlen, Weiterbildung, besondere Förderung der Frauen); (2) sie müssen versuchen, den interdisziplinären Ansatz zu verstärken, da nur da-

durch die existentiellen Probleme unserer Gesellschaft einer Lösung nähergebracht werden können; (3) sie müssen mit einer weiteren Verknappung der für Bildung und Forschung zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel rechnen. – Als eine adäquate Reaktion auf diese Herausforderungen wird weiterhin die Koordination empfohlen. Was soll darunter verstanden werden? (1) «Jede Hochschule pflegt, im weiten Spektrum der Disziplinen ... und in Absprache mit den anderen Institutionen, gewisse Spezialisierungen», was dazu führen sollte, dass «gewisse Fächer ... nur noch von wenigen Hochschulen gepflegt und angeboten werden»; (2) «Die verschiedenen Hochschulen organisieren Ausbildung und Forschung in den Hauptfächern in <vernetzter> Form, d.h. unter optimaler Ausnutzung der spezifischen Kompetenzen der einzelnen Partner und durch eine optimale Arbeitsteilung».

Den «Hauptpfeiler» des Mehrjahresplanes bildet der Vorschlag, eine koordinierte Entwicklung auf einige «interdisziplinäre Themen von gesamtschweizerischer Bedeutung» zu konzentrieren. Zu diesen Themen gehören Ethik, Frauenforschung, Kommunikation und Medien; menschliche Lebenszyklen, Sprachwissenschaften;

multikulturelle Gesellschaft; Europa; Area Studies, wie etwa östliches Europa, Asien, Afrika; Informations- und Technologiemanagement; Nanowissenschaften; Biotechnologie; klinische Medizin; Neurowissenschaften; Umweltwissenschaften; Computational Sciences. – Es ist vielleicht nicht abwegig, hier die Meinung von Bundesrätin Dreifuss wiederzugeben. Am Basler Universitätsforum in Liestal am 29. Oktober dieses Jahres äusserte sie Vorbehalte gegenüber dem bisher vorwiegend gehuldigten Prinzip der Koordination, die sich in der Regel in Empfehlungen erschöpfte. «Wenn jede Hochschule der andern mitteile, was diese eigentlich tun könnte, führe das letztlich zu nichts. Es gelte, verbindliche Formen der Zusammenarbeit zu etablieren ...» (NZZ, 31.10.94).

#### **Jahresbericht 1994 der SAGW**

Unsere Vereinigung ist Mitglied der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften. Der kürzlich erschienene Jahresbericht dieser Akademie steht unseren Mitgliedern gratis zur Verfügung. Die Bestellung ist bis 1.3.95 zu richten an das Sekretariat, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern.

## Communications

### **L'évaluation, un instrument permanent de la politique de la recherche**

Le Conseil suisse de la science (CSS) demande ... la création d'un système d'évaluation, pour examiner en profondeur les structures, les programmes de recherche ou les institutions financées par la Confédération ... But de la manœuvre: savoir si ces institutions sont organisées de manière efficace et si elles produisent des résultats reconnus au niveau international. L'évaluation devrait se faire en trois phases. Première étape: l'autoévaluation ... A la fin de cette autoévaluation, le dossier sera transmis à un groupe externe d'experts. Dans un troisième temps, toutes les personnes concernées seront réunies, pour la présentation des résultats ... Au bout de l'exercice, les bailleurs de fonds pourront mieux juger si une recherche vaut ou non la peine d'être poursuivie. (INFO, Spezialheft GEWI, ASSH).

### **Attribution du prix 1994 de la fondation Peter-Hans Frey**

Le prix de la Fondation Peter-Hans Frey pour l'année 1994 a été attribué à monsieur Hans Köchli, ancien rédacteur de la revue

«Schule». C'est ainsi que monsieur Köchli est honoré dans son travail qui dure depuis une trentaine d'années à cette revue pédagogique et dans son travail honorifique dans la formation complémentaire des enseignants. – Notre Association est représentée dans le Conseil de la fondation Frey responsable de l'attribution du prix, par trois collègues.

### **Rapport de gestion 1994 de l'ASSH**

Notre Association est membre de l'Académie Suisse des Sciences Humaines et Sociales. Nos membres peuvent se procurer le rapport de gestion 1994 de cette Académie (gratuitement!), en renvoyant la commande jusqu'au 1.3.95 au Generalsekretariat, Hirschengraben 11, Postfach 8160, 3001 Bern.